

1957: 20. Oktober in Duisburg-Hamborn

Beginn: 10.15 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

Anwesend: Vertreter sämtlicher Bezirke bis auf Rhein/Lippe mit insgesamt 7799 Stimmen

Tagungsort: Zentralhof Hamborn

Um 10.15 eröffnete Dr. Deppe den Bundeskongreß und stellte fest, daß der Kongreß fristgemäß einberufen sei. Dagegen erhob sich kein Widerspruch. Anwesend waren außer Rhein/Lippe sämtliche Bezirke mit insgesamt 7799 Stimmen. Dr. Deppe begrüßte sodann die anwesenden Delegierten und Gäste, insbesondere den Präsidenten des DSB, Herrn Dähne und das Ehrenmitglied von NRW, Herrn Dr. Gruhl.

In seinem Tätigkeitsbericht wies er auf die bedeutsamen Sonderveranstaltungen hin, die im abgelaufenen Jahr durchgeführt wurden: die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft in Aachen, den Länderkampf gegen Holland in Dortmund, den Kampf gegen Hessen in Hagen und auf den kommenden Viererkampf der Landesverbände Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Mittelrhein in Bad Meinberg.

In Zukunft soll auf eine Verbreiterung der Spitzengruppe durch junge Spieler Wert gelegt werden.

Der Deutsche Schachbund wünscht die Durchführung des Kandidatenturniers in NRW, falls sich ein Veranstalter findet. Es spielen 30 Spitzenspieler nach Schweizer System.

Dr. Deppe erwähnt dann seine Verpflichtungen repräsentativer Art beim DSB und bei der Fide und kam dann zum Schluß auf die Olympiade in München zu sprechen, die am 30. September nächsten Jahres im Kongreßsaal des Deutschen Museums beginnt. Da diese internationale Großveranstaltung endgültig dem DSB übertragen wurde, ist es Ehrenpflicht, ihre finanzielle Grundlage sicherzustellen.

Herr Hülsmann gab zum Fall Hain bekannt, daß dieser ab Oktober seine Zahlungen aufgenommen hat. Er will die ganze Schuld abtragen in Raten von monatlich mindestens 25,-- DM. Je nach seiner finanziellen Lage will er die Rate erhöhen, so daß im Jahr etwa 600,-- DM gezahlt werden.

Herr Tempelmeier ergänzte in seinem Spielbericht die Ausführung Dr. Deppes über die spielerische Tätigkeit und gab bekannt, daß die Deutsche Mannschaftsmeisterschaftsendkämpfe vom 6. - 8. Dezember in Bayreuth ausgetragen werden. Die Schachgesellschaft Düsseldorf ist wieder bei den Endkämpfen dabei.

In Abwesenheit von Jugendspielleiter Harbecke wurde sein Bericht verlesen. Er forderte zu einer intensiveren Werbung bei der Jugend auf. Der Bestand an Jugendlichen nimmt ständig ab.

Frau Hecker stellt beim Damenschach eine zunehmende Aktivität fest. So finden in Herne und Wuppertal Schulungen im Damenschach statt. An der Damenmeisterschaft nahmen 5 Damen teil. Fr. Stenzel, Münster, ist für die Deutsche Damenmeisterschaft in Lindau gemeldet. Für das Zustandekommen des Turniers spricht sie Dr. Gruhl ihren besonderen Dank aus. An der Damenweltmeisterschaft sind 21 Länder beteiligt, darunter Frau Rinder und Fr. Landsträßer. Ein Länderkampf in Saarbrücken wird auf eigene Kosten der beteiligten Damen durchgeführt.

Herr Peters konnte in seinem Kassenbericht einen leichten Mitgliederzugang feststellen. Alle Verpflichtungen sind abgegolten. 5 Verbände sind noch mit Beiträgen im Rückstand. Im übrigen verweisen wir auf den schriftlichen Kassenbericht.

Meister Kieninger freute sich über die schachfreundliche Presse in Nordrhein-Westfalen, woran die örtlichen Berichterstatter großen Verdienst haben. Ein neuer Fernschreibwettkampf wird Anfang nächsten Jahres erfolgen.

Geschäftsführer Jahn bittet, daß bei Adressenänderungen die Geschäftsstelle sofort unterrichtet wird.

Herr Hülsmann gibt seine neue Adresse bekannt: Rheinhausen, Jahnstr. 19.

Herr Pernecker als Sprecher des erweiterten Vorstandes lobt die vorbildliche Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes. Dr. Cherubim als Vorsitzender des Ehrenrates kann mitteilen, daß der Ehrenrat nur einmal als Vermittler (erfolgreich) in Anspruch genommen wurde.

Dr. Rasquin als Kassenprüfer anerkennt die ausgezeichnete Arbeit des Kassierers, hält aber die hohen Ausgaben für die Mannschaftskämpfe für nicht tragbar. Er beantragt die Entlastung des Gesamtvorstandes, die einstimmig erteilt wird.

Bei den Neuwahlen werden die zur Wahl stehenden Herren: Dr. Deppe als 1. Vorsitzender, K. Jahn als Schriftführer, O. Tempelmeier als Spielleiter und G. Kieninger als Pressewart einstimmig wiedergewählt.

Als Kassenprüfer werden die Herren Dr. Rasquin, Wuppertal und Pass, Hagen einstimmig gewählt.

Für den ausscheidenden Herrn Beekmann wird Herr Schulte-Eversum, Recklinghausen in den Ehrenrat bei 2 Enthaltungen und keiner Gegenstimme gewählt.

Es wird dann die Beitragsfrage behandelt. Dabei entspann sich um den Antrag Niederrhein eine sehr lebhaft Debatte. In diese Aussprache wurde auch Präsident Dähne mit hineingezogen. Herr Westhoff fragte ihn, ob der DSB einen Zuschuß

für die Olympiade brauche. Herr Dähne schätzt die Kosten für die Olympiade auf 200.000,- DM. Davon seien 125.000,- DM durch Spenden aufgebracht; doch mache Bonn den Zuschuß von 50.000,- DM davon abhängig, daß auch der DSB entsprechend beisteuere. Die Zwangsumlage von 1 DM pro Mitglied sei zwar fallen gelassen worden. Er werde sich aber in wenigen Wochen an alle Vereine wenden mit einem Aufruf, in dem er zu freiwilligen Spenden auffordere. Er hoffe, daß ihn die Mitglieder nicht in Stich lassen und der erforderliche Restbetrag eingehe. Andernfalls müsse die Lücke durch eine Umlage gedeckt werden.

Dr. Deppe appelliert ebenfalls an den Opfersinn der Schachfreunde, hält es aber für erforderlich, die Umlage von 0,30 DM für den DSB zu reservieren. Er macht sich allerdings dann große Sorgen, wie der Schachbund von NRW mit dem Jahresbeitrag von 0,60 DM trotz der vom Kassierer in seinem Voranschlag gemachten Abstriche auskommen soll. Es ständen nur 4.488,- DM zur Verfügung. Davon müßten noch 600,- DM für den Sportbund abgezweigt werden. Dazu kommt, daß auch die Zuschüsse aus den Totogeldern für die Jugend erheblich absinken würden, so daß die Jugendmittel ebenfalls vom Bund bezuschußt werden müßten, wenn die Jugendarbeit nicht vollkommen zum Erliegen kommen müsse. Er erinnert daran, daß er auch schon vor der Affäre Hain eine Erhöhung des Beitrages um 0,30 DM für notwendig gehalten habe. Selbst wenn die von Hain versprochenen 600,- DM einkalkuliert würden, ließen sich nur unwesentliche Erhöhungen der einzelnen Ausgaben für die vorgesehenen Veranstaltungen vornehmen. Der Bund stände am Ende schließlich ohne Mittel da.

Auch die übrigen Redner erheben erhebliche Bedenken gegen die Streichungen im Voranschlag, vor allem die unmittelbar Beteiligten Herr Reetz und Herr Engert. Herr Welskop, Hamborn schlägt vor, das Seniorenturnier im nächsten Jahr ausfallen zu lassen. Das wird aber sowohl von Dr. Deppe als auch von Dr. Cherubim und Dr. Rasquin entschieden abgelehnt. Die Olympiade dürfe nicht indirekt unsern Spielbetrieb einschränken.

Dr. Rasquin hält einen Zuschuß von 500,- DM für die Mannschaftskämpfe für ausreichend.

Inzwischen meldet der Schachverein Eschweiler eine Spende von 1,- DM für die Olympiade pro Mitglied an.

Dr. Gruhl weist darauf hin, daß nach Abzug der Verpflichtungen nur 1/3 der Einnahmen dem Bunde verbleiben. Eine zeitgemäße Erhöhung der Beiträge sei deshalb auf die Dauer nicht zu umgehen, da die Finanzverhältnisse ungesund seien. Die Löhne und Gehälter seien ja auch entsprechend gestiegen. Er dankt Herrn Dähne für seinen Mut und für seinen Optimismus und glaubt, daß die Spenden in der erforderlichen Höhe eingehen, wenn in der rechten Weise an die Mitglieder herangetreten werde.

Diese eindrucksvollen Darlegungen zünden. Es wird ein Ausschuß aus den Herren Hülsmann, Westhoff, Dr. Rasquin und Peters gebildet, die während der Mittagspause einen Antrag formulieren sollen, der dem Kongreß zur Entschließung vorgelegt werden soll.

Nach der Pause erstattete Herr Hülsmann als Sprecher den Bericht über das Ergebnis der Beratung. Der Ausschuß hält es für erforderlich, daß der Zuschlag von 0,30 DM als fester Betrag dem Bundes verbleibt, der damit in Zukunft 0,90 DM pro Jahr erhält.

Wenn die freiwillige Spendenaktion des Deutschen Schachbundes für die Durchführung der Schacholympiade 1958 im Bereich des SBNRW bis zum 1.4.58 den Betrag von 8.000,- DM nicht erreicht, ist der erweiterte Vorstand ermächtigt, von den Bezirken einen „Sonderbeitrag Schach-Olympiade 1958“ bis zu einem Höchstbetrag von 0,30 DM für Senioren und 0,15 DM für Jugendliche zu erheben.

Herr Hülsmann begründete den Antrag damit, daß die vom Kassierer in seinem Voranschlag gemachten Abstriche nicht vertretbar seien. Toto- und Landesmittel werden wesentlich geringer sein, etwa 2.000,- - 2.500,- DM weniger. Von den Mehraufwendungen sollen 2.200,- DM für die Jugendarbeit zur Verfügung gestellt werden. 1.500,- DM bleiben für die Einzelmeisterschaft bestehen. Der Zuschuß für die Damenmeisterschaft wird wieder auf 200,- DM festgesetzt, für die Damenmeisterschaft des DSB auf 100,- DM, für das Kandidatenturnier 225,- DM für 3 Teilnehmer, für die Mannschaftsmeisterschaft ein Höchstbetrag von 700,- DM. Die verbleibenden 550,- DM der Einnahmen sollen für besondere Zuschüsse zur Verfügung stehen. Stimmt der Kongreß nicht zu, muß es beim Voranschlag bleiben.

In der Aussprache bestritt Herr Nöttger (Bielefeld) die Notwendigkeit, daß der Zuschuß für die Mannschaftskämpfe beschnitten werden soll. Herr Steiner, Oberhausen ist gegen eine Erhöhung des Beitrages. Herr Westhoff hält die Jugendarbeit für gefährdet, wenn die Mittel nicht bewilligt werden. Auch Herr Pernecker hat zunächst Bedenken. Herr Welskop (Hamborn) hält die zeitgemäße Erhöhung der Vereinsbeiträge für notwendig.

Schachverein Rheinhausen spendet für die Olympiade 50,- DM; der Düsseldorfer Damenschachklub erklärt sich bereit, eine freiwillige Spende von 1 DM pro Mitglied für die Olympiade zu leisten.

Dr. Rasquin fragt, ob die 0,30 DM Spende für den DSB zunächst nur eine Rückstellung bedeuten. Herr Pernecker will die Sonderzahlung für den DSB bis zum nächsten Jahr zurückstellen. Dr. Deppe widerspricht, da der Betrag zur Verfügung stehen muß für eine evtl. sofortige Zahlung. Herr Romberg will, daß zunächst 1,50 wie bisher erhoben werden, weitere Erhebungen erst nach Feststellung des Defizits. Herr Beekamnn ist für die Beitragserhöhung einschließlich des Olympiabeitrages, ebenso Dr. Gruhl.

Auf Antrag des Ausschusses - 1,50 DM Jahresbeitrag - und eine vorsorgliche Erhebung des Olympiadebeitrages von 0,30 DM in Raten kommt zur Abstimmung. Die Erhöhung des Jahresbeitrages auf 1,50 DM wird bei einer Stimmenthaltung ohne Gegenstimme angenommen.

Der zweite Teil des Antrages wird in folgender Fassung angenommen: Wenn die freiwilligen Spenden den Gesamtbetrag von 8.000,- DM nicht erreichen, wird der Betrag von 0,30 DM für die Olympiade erhoben. Gegen 2 Gegenstimmen angenommen.

Herr Beckers hält es für richtig, daß der Vorstand den Vereinen empfiehlt, die Beiträge allgemein zu erhöhen. Dr. Deppe will den Vorschlag erwägen.

Sodann kommt der Antrag Gelsenkirchen (Nr. 6) zur Verhandlung. Der Antrag, daß jeder Kassierer, der Beitragsmarken zurücknimmt, darüber eine Gutschrift auszustellen hat, wird bei einer Zustimmung und einer Stimmenthaltung abgelehnt.

In der Turnierordnung wird der Ausdruck „Beitragsmarken (7e, 8c u.a.) in „Spielermarken“ abgeändert (dagegen: 1 Bezirk).

Weiter wird der Antrag Gelsenkirchen Nr. 7 angenommen, daß das Stichdatum 1. März (Turnierordnung) entsprechend der Gültigkeit der Marken auf den 1. April verlegt wird.

Zu dem Antrag Aachen (Nr. 5) gibt der Vorsitzende des Ehrenrates im Einverständnis mit sämtlichen Beteiligten folgende Erklärung ab: Der Schachbezirk Aachen zieht seinen Antrag vom 11.9.57 gegen Herrn C. Peters zurück. Begründung: Herr Peters bedauert außerordentlich, gegen die ungenaue Protokollierung vom 26.1.57 nicht fristgemäß Einspruch erhoben zu haben. Durch das Protokoll war ein vollkommen falscher Eindruck entstanden. Herr Peters ist mit dem guten Gesamteindruck und Urteil des Turnierleiters des Deutschen Schachbundes von der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1956 in Aachen gleicher Meinung.

Duisburg-Hamborn, den 20.10.57

gez.; H. Nolte gez.: C. Peters gez.;; Dr. H. Cherubim

Der Antrag des Industrieverbandes (Nr. 3) bezüglich der Sperrfrist bei Vereinswechsel wird im Wortlaut einstimmig angenommen. Zum Punkt „Spieltechnisches“ erklärt sich Herr Kappelhof vom Polizei-Sportverein Wuppertal bereit, die Einzel- und Damenmeisterschaft 1958 des SBNRW zu übernehmen. Der Bundeskongreß überträgt ihm daraufhin die Durchführung dieser Turniere.

Bezüglich der Absteiger beim Kandidatenturnier wird folgender Zusatz zur Turnierordnung B1 (2) c angenommen: In diesem Fall bleibt die Berechtigung für das nächste Jahr erhalten, wenn der Spieler an dem Turnier des SBNRW im gleichen Jahr nicht teilnehmen kann.

Zu b) Dem erweiterten Vorstand wird die Möglichkeit gegeben, bis zu 2 Teilnehmer zur Einzelmeisterschaft außer den Berechtigten auf Vorschlag des Spielausschusses zuzulassen. Der Antrag wird gegen 2 Stimmen angenommen.

Ein weiterer Antrag betr. Jugendarbeit, Pkt. 8 der Tagesordnung: Jugendliche, die an übergeordneten Turnieren teilnehmen, erhalten die voraussichtlichen Auslagen vor Antritt der Reise. Der Betrag wird den betreffenden Verein, dem der Jugendliche angehört, überwiesen.

Antrag Nr. 4 (Spielerpässe mit Lichtbild) wurde abgelehnt.

Unter „Verschiedenes“ regt Herr Engert an, außer den offiziellen Turnieren auch ein freies Turnier zu veranstalten, um auch Spielern, die aus beruflichen oder sonstigen Gründen an den Meisterturnieren nicht teilnehmen können, Gelegenheit zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Dr. Deppe möchte in Zukunft wieder Mannschaftskämpfe mit benachbarten Verbänden in größerem Rahmen durchführen, um auch die Mittelklasse daran zu beteiligen.

Herr Reetz bittet um eine finanzielle Unterstützung für die Teilnahme seines Vereins an der Deutschen Meisterschaft. Dr. Deppe empfiehlt ihm, den Antrag schriftlich einzureichen. Er stellt wohlwollende Berücksichtigung in Aussicht.

Herr Stobik, Dortmund, möchte eine Verstärkung der Gruppen bei den Bundesmannschaftskämpfen. Er wird gebeten, seine Unterlagen dem Spielausschuß einzureichen.

Zum Schluß bedanken sich Dr. Deppe und Präsident Dähne für die geleistete positive Arbeit des Kongresses.

Schluß des Kongresses: 18.30 Uhr.

Um 16 Uhr fand in Gegenwart aller delegierten die Siegerehrung im Senioren- und Damenturnier statt.

Ergebnis des Seniorenturniers: 1. - 2. Rautenberg (Essen) und Hottes (Wuppertal) mit je 8 Punkten, 3. - 5. Mit je 7½ Rademacher (Siegen), Heil (Düsseldorf) und Krüger (Essen). 6. Engert (Düsseldorf), 7. - 8. Hantke (Bielefeld) und Stränger (Mülheim), 9. - 10. Christoph (Herne) und Drechsler (Hamborn), 11. - 12. Rausch (Herne und Nowak (Hamborn), 13. Lauff (Münster).

In der Damenmeisterschaft siegten Frau Wegner und Frau Riedel mit 3 Punkten vor Frl. Tüting, Frau Peters und Frau Mittmann.

Herr Kappelhof wird die erforderlichen Stichkämpfe 1. und 2. um den Meistertitel und 3. - 5. um den dritten Platz für das Kandidatenturnier übernehmen. Voraussichtlich werden diese Kämpfe Ende Januar nächsten Jahres in Wuppertal durchgeführt.

Gez.: K. Jahn als Protokollführer